

Ansprechpartner/in:	Petra Löhle
Durchwahl:	0751/85-3246
Telefax:	0751/85-773246
E-Mail:	p.loehle@rv.de
Dienstgebäude:	Gartenstr. 107 88212 Ravensburg
ÖPNV:	Haltestelle Kraftwerk
Sprechzeiten:	Nach Vereinbarung
Aktenzeichen:	
Ihr Schreiben vom/AZ:	
Datum:	15. Oktober 2020

## Anlage 2: Stimmungsbild der Schlüsselakteure

(Anmerkung: die Akteure wurde darüber informiert, dass ihre Antworten in die Mitteilungsvorlage übernommen werden)

### Stadt Ravensburg: Herr Goller-Martin

#### 1. Was bzw. wie könnte die Nutzung/Ausgestaltung/Entwicklung der Schul- und Ausbildungsplätze für Erzieherberufe im Landkreis Ravensburg positiv beeinflussen?

Im Schussental könnten die Schulkapazitäten insbesondere bei der PIA ausgebaut oder an einer Kreisschule aufgebaut werden. Bei den Trägern aus Ravensburg konnte wegen voller Schulplätze nicht alle PIA Interessierten einen Schulplatz im Schussental bekommen. Auch aktuell gibt es wohl PendlerInnen nach Leutkirch und Markdorf. Wer im Schussental eine ErzieherInnenausbildung machen will, sollte auch im Schussental einen Schulplatz angeboten bekommen.

Die Einstellung einer PIA durch einen Kita – Träger sollte eine Verpflichtung einer Fachschule zur Beschulung auslösen und nicht umgekehrt die Zusage des Schulplatzes maßgeblich für die Suche nach einer Kita und einem Vertrag sein. Im Bereich DHBW wählt auch der Ausbildungsbetrieb aus und nicht die Schule.

PIA Ausbildungsplätze könnten durch den Landkreis mit einem Pauschalbetrag in Ergänzung zur Landesförderung gefördert werden.

Die Praktikas von ElementarpädagogInnen (Studium) könnten ausgedehnt werden. Aus Sicht Kitas wäre sicherlich ein Zeitraum von 6 Monaten vorstellbar, am besten mit nahtlosen Übergängen. Da diese PraktikantInnen bisher nicht auf den Stellenschlüssel angerechnet werden können und somit auch nicht finanziert sind, wäre eine Praktikumsvergütung oder eine entsprechende anteilige Förderung zu begrüßen.

Ein örtliches Förderprogramm für die Nachwuchsgewinnung wäre sicherlich hilfreich. Das könnte entweder die (anteilige) Förderung von FSJ oder BFD – Stellen je Kita oder einer bestimmten Anzahl an Stellen nach Größe der Kommunen oder eine Förderung von (Vor-)PraktikantInnenstellen sein. Diese erhalten derzeit nur ein geringes Entgelt, welches als Freiwilligenleistung von den Kommunen und / oder Trägern aufgebracht werden muss. Diese Vorpraktikas führen oft zu Interesse am ErzieherInnenberuf und einem Einstieg in die Ausbildung.

#### 2. Gibt es aktuell in Ihrer Kommune/Einrichtung nicht besetzte Ausbildungsplätze für Erzieher/Kinderpfleger?

Es konnten vereinzelt Stellen nicht besetzt werden.



## **Stadt Isny: Frau Gösele**

### **1. Was bzw. wie könnte die Nutzung/Ausgestaltung/Entwicklung der Schul-und Ausbildungsplätze für Erzieherberufe im Landkreis Ravensburg positiv beeinflussen?**

- Werbung für diese Ausbildungsgänge an den Schulen im Landkreis verstärken, auch innovative Werbestrategie überlegen
- Neuen Pia-Ausbildungsgang an der Geschw. Scholl Schule in Leutkirch fest einrichten und nach Bedarf auch ausbauen
- Empfehlung an alle Träger die PIA Auszubildende in den ersten 2 Jahren der Ausbildung nicht im Mindestpersonalschlüssel zu berücksichtigen
- In der klassischen Erzieherausbildung im 1. Berufskollegjahr einheitlich bei allen Trägern eine Vergütung für die Zeit in der Praxis vorzusehen

### **2. Gibt es aktuell in Ihrer Kommune/Einrichtung nicht besetzte Ausbildungsplätze für Erzieher/Kinderpfleger?**

In zwei von neun Einrichtungen konnten Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Teilweise wurden Anerkennungspraktikantenstellen in PIA Stellen umgewandelt.

## **Gemeinde Wilhelmsdorf: Frau Kraus**

### **1. Was bzw. wie könnte die Nutzung/Ausgestaltung/Entwicklung der Schul- und Ausbildungsplätze für Erzieherberufe im Landkreis Ravensburg positiv beeinflussen?**

Aus Trägersicht wäre es hilfreich, nähere Informationen zu den einzelnen Ausbildungsmöglichkeiten in den Erzieherberufen zu erhalten. Hier wäre es von Vorteil, wenn es eine Broschüre oder Informationsveranstaltung geben würde, die die Ausbildungsgänge vorstellt und die Einbindung in den Kindergartenbetrieb aufzeigt. Grundsätzlich scheint das Angebot für Interessenten attraktiv zu sein und die Bewerberlage für die Ausbildungsplätze ist bisher gut. Den meisten Bewerbern liegt eine Zusage für einen Schulplatz vor.

### **2. Gibt es aktuell in Ihrer Kommune/Einrichtung nicht besetzte Ausbildungsplätze für Erzieher/Kinderpfleger?**

Aktuell gibt es in den Einrichtungen der Gemeinde Wilhelmsdorf keine freien Ausbildungsplätze. Vergangenes Jahr wurde eine Stelle für die praxisintegrierte Ausbildung zum/r Erzieher/in im Rahmen der Fachkräfteoffensive geschaffen und in diesem Jahr ist noch ein weitere hinzugekommen.

## **DRK Kreisverband Ravensburg: Herr Krays**

- 1. Was bzw. wie könnte die Nutzung/Ausgestaltung/Entwicklung der Schul- und Ausbildungsplätze für Erzieherberufe im Landkreis Ravensburg positiv beeinflussen?**
  - Es braucht eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die sich im Landkreis dem Thema annimmt ausserhalb der AG Jugendhilfe (Träger, Fachschule, Fachberatung, Landkreis und Kostenträger Kommune)
  - Förderprogramm des Landkreis für Kommunen zur Teilnahme an Bildungsmessen
  - Verlässliche Grundschule verschärft ab 2025 das Personalproblem zusätzlich. Gleichzeitig entsteht dadurch aber jetzt auch ein strategisches Interesse an diesem Thema seitens der Kommunen.
  
- 2. Gibt es aktuell in Ihrer Kommune/Einrichtung nicht besetzte Ausbildungsplätze für Erzieher/Kinderpfleger?**
  - Es gibt 39 Einrichtungen im Stadtgebiet Ravensburg mit insgesamt 2.400 betreuten Kindern.
  - Seit 2017 werden Statistiken zur Altersstruktur der Belegschaft angefordert, aber seitens der Kommune nicht strategisch weiter verfolgt.
  - Insgesamt stehen 18 PiA-Ausbildungsplätze in RV zur Verfügung. Dies reicht für die maximale Förderung des Landesprogramms nach dem Gute-Kita-Gesetz, aber keinesfalls um der demografischen Entwicklung vorzubeugen.
  - Zudem sind nicht einmal für diese 18 PiAs genügend Ausbildungsplätze an den Fachschulen in der Nähe zu den Praxisstellen zur Verfügung. Warteplätze pro Schuljahr für Interessierte ca. 40 Personen/Schuljahr.
  - Für Region Bodensee-Schussental sind nur die Fachschulen Ravensburg (IfsB) und Mrkdorf (Justus-von-Liebig-Schule) interessant. Der Flächenlandkreis kann keinem Auszubildenden eine Berufsfachschule in Leutkirch zumuten, der z.B. in Wilhelmsdorf privat wohnt.
  - Die Anzahl der APs wird derzeit nicht trägerübergreifend abgefragt.
  - Problem: Wer ausbildet braucht auch Mentoren, die ebenfalls ausgebildet werden müssen. Bildungsträger hierfür ist das IfsB, die Schulung oft Jahre im Voraus ausgebucht.